



Vorarlberg

unser Land



Pressekonferenz

Montag, 30. Mai 2022

Landesrat Daniel Zadra (Klimaschutzreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Margot Brecher (Gesellschafterin der Brecher Isolier GmbH, Altach)

Marei Döhler (Nachhaltigkeitsbeauftragte von illwerke vkw)

Katrin Löning (Geschäftsführerin von pulswerk Bregenz)

Titelbilder: ©Margot Brecher; ©Evelyn Ersthofer

Jeder Quadratmeter zählt

Betriebsflächen, Betriebsgebäude, Betriebsgebiete naturnah gestalten

Jeder Quadratmeter zählt

Betriebsflächen, Betriebsgebäude, Betriebsgebiete naturnah gestalten

Vorarlberg prosperiert. Unablässig expandieren unsere Betriebe, werden Betriebsgebiete neu gewidmet. Die Flächenanforderungen an Arbeiten, Wohnen und Freizeit steigen stetig an, die Baukosten haben längst lichte Höhen erreicht. „Diese grundsätzlich erfreuliche Dynamik unserer Wirtschaft steht klarerweise in einem Spannungsverhältnis zu den Zielen des Klimaschutzes und der Biodiversität, denen die Vorarlberger Landesregierung sich verpflichtet sieht“, erklärt Klimaschutzlandesrat Daniel Zadra. „Die naturnahe Gestaltung von Firmenarealen und Betriebsgebieten leistet einen wesentlichen Beitrag zur Entschärfung der zunehmenden Flächenkonkurrenz, sie schafft und verknüpft Lebensräume, sie bindet Wasser und hilft durch die Verdunstungskälte der Pflanzen, Hitzekapriolen auf natürliche Weise zu dämpfen.“

„Wir pflegen hier einen ganz pragmatischen Ansatz“, betont Zadra. „Wir wollen Betriebsareale als Lebensräume für Menschen und Tiere attraktiv machen. Blühende Wiesen statt Rasenteppiche, heimische Bäume, Sträucher und Hecken, vielfältige Strukturen wie Alt- und Totholz, Kies- und Lehmhaufen sind Nahrungs- und Bruträume für die Tierwelt und erzeugen spürbaren ökologischen Mehrwert für Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Nachbar:innen. Jeder Quadratmeter zählt!“

BooGI-BOP

Nicht weniger als 22 Vorarlberger Organisationen – vom Installateursbetrieb bis Illwerke vkw, vom Biohotel bis zur katholischen Pfarre – haben sich am EU-LIFE-Projekt „BooGI-BOP (Boosting Green Infrastructure through Biodiversity-Oriented Design of Business Premises)“ beteiligt, das die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen zum Schutz der biologischen Vielfalt als Teil grüner Infrastrukturen in Europa fördert. Dabei werden Unternehmen in Deutschland, Österreich, Spanien, der Slowakei, der Tschechischen Republik, Ungarn, Polen und anderen europäischen Ländern bei der Umsetzung einer naturnahen Gestaltung unterstützt. Sie erhalten einen Überblick über die möglichen Potenziale naturnaher Gestaltung auf dem Betriebsgelände und werden bei Planung und Umsetzung beraten.

Grüne Vorteile – Biodiversität zahlt sich aus

Für die Betriebe ergeben sich zahlreiche Vorteile. Ökologisch gestaltete Flächen sind zumeist weniger pflegeintensiv und daher kostengünstiger in der Erhaltung, Grün- und Kiesflächen sorgen für mehr Versickerungsflächen, entlasten die Kanalisation und bieten Schutz vor Starkregenereignissen. Naturnah gestaltete Flächen verbessern nachweislich Gesundheit und Wohlbefinden im Arbeitsumfeld. Dabei liegen die Kosten für das ökologisch nachhaltige Design des Betriebsgeländes zumeist unter den Kosten für konventionelle Gestaltung. „Es ist eher eine Frage der guten zielorientierten Planung und Koordination, die auch manchmal ungewöhnliche

Wege gehen kann“, erzählt Katrin Löning von pulswerk, jener Organisation, die interessierte Betriebe in Fragen naturnaher Gestaltung des Arbeitsumfeldes berät. „Wir müssen den kurzen Wegen, den lokalen Materialien und den heimischen Pflanzen mehr Aufmerksamkeit schenken.“ So wird lokaler Oberboden auf dem Dach wiederverwendet, Alt- und Totholz sinnvoll eingesetzt. In den Beratungen spielen aber auch klimatische Auswirkungen eine Rolle: „Auf den zu bebauenden Grundstücken wird eine natürliche Wasserbilanz angestrebt, die kühlende Wirkung von Boden, Bäumen und Gebäudegrün berücksichtigt“, erklärt Löning.

Die Vorreiterin: Brecher Isolier GmbH

Die Brecher Isolier GmbH in Altsch war die erste Vorarlberger Firma, die sich im Rahmen des BooGI-BOP-Projekts beraten ließ und die Vorschläge der ökologischen Expert:innen von pulswerk verwirklichte. 2017 war das Betriebsgebäude des Unternehmens niedergebrannt, und der Familienbetrieb nutzte die Gelegenheit, ein schreckliches Ereignis in etwas Positives zu verwandeln.

„Uns war bei der Planung der neuen Gebäude bereits bewusst, dass der Bau viele Ressourcen verbraucht. Die Begrünung des Werkstattdachs, das zugleich die Terrasse unserer Wohnung ist, stellte eine Möglichkeit dar, der Natur einen kleinen Teil zurückzugeben“, erinnert sich Margot Brecher, Gesellschafterin der Firma. „Die Expert:innen von pulswerk standen uns, dem Planungsbüro und den Handwerker:innen stets mit wertvollem Rat und Tat zur Seite. Dies war umso wichtiger, als das Wissen um die technisch und handwerklich umzusetzenden Maßnahmen noch wenig verbreitet ist. Wer will denn schon ein ständig undichtes Dach haben!?“

Auf das Gründach folgte die Anlage der Wiesen rund um das Wohn- und Betriebsgebäude. Das biodiverse Betriebsgelände wird als Arbeitsplatz und Wohnraum, aber auch von Kund:innen und Passant:innen geschätzt. „An manchen Tagen verlege ich meinen Arbeitsplatz ins Freie“, erzählt Brecher. „Dabei kommt es schon vor, dass mich das Summen eines Insektes ablenkt – wobei diese Ablenkung eine Pause zum Energietanken ist. Die Arbeit läuft danach oft ruhiger und konzentrierter weiter. Kund:innen, Lieferant:innen und Vertreter:innen kommen gerne bei uns vorbei. Auch unsere Nachbarn wissen die Blumenwiesen sehr zu schätzen. Den größten Nutzen haben jedoch die Insekten: Honigbienen, Wildbienen, Hummeln, Käfer, Schmetterlinge und Fliegen, sowie Spinnen und Vögel.“ Selbst Kröten haben auf dem Areal der Brecher Isolier GmbH eine Heimat gefunden. „Natürlich kennen wir nicht jedes Tier, das sich hier als Gast niederlässt“, verdeutlicht Brecher. „Klar ist: Es braucht nicht nur die Blumen als Nahrung, sondern auch Nistplätze und Baumaterialien, um geeignete Nester anzulegen. Biodiversität bedeutet mehr als ein blühendes Blumenbeet, weshalb sich unsere Wiesen und unsere Terrasse immer wieder wandeln.“

energie campus illwerke vkw

In Vandans entsteht mit dem energie campus montafon ein modernes Ausbildungszentrum für die Lehrlinge der illwerke vkw. Die Beratung im Rahmen der EU-Förderung hat gezeigt, dass mit

nur geringen Mehrkosten ökologisch wertvolle Maßnahmen an Hochbauten gesetzt werden können. Der energie campus ist also nicht nur ein modernes Ausbildungszentrum für Lehrlinge, sondern bietet auch Quartiere für Fledermäuse, kombiniert eine PV-Anlage für die Lehrausbildung mit einer extensiv begrünten Dachfläche und berücksichtigt die tierfreundliche Außenlichtgestaltung.

Die naturnahe Gestaltung von Betriebsarealen ist für die illwerke vkw allerdings kein Neuland, wie bereits viele Einzelmaßnahmen zeigen. Zum Beispiel wurden bereits 2016 in der Umspannanlage in Bürs heimische Magerwiesen auf 1,4 Hektar angelegt, die nun die technische Anlage zu einem Hotspot der Artenvielfalt machen. Die Beratung im Rahmen des EU-Projektes hat ein weiteres Mal gezeigt, welche ökologischen Maßnahmen im Bereich Hochbau möglich sind, die nun auch bei weiteren Neubauten zum Einsatz kommen werden.

Zusammenfassung

Naturnahe Firmengelände und Betriebsgebiete leisten vielfältige Beiträge:

- für das Wohlbefinden der Menschen: Sie dienen als Erholung- und Rückzugsraum, aber auch als Bewegungs- und Begegnungsräume und können so Stress im Arbeitsalltag reduzieren.
- für den Klimaschutz, und zwar durch Erhöhung des Versickerungs-, Retentions- und Verdunstungsanteils, durch Berücksichtigung von Kaltluftquellen und Schneisen bei Planung und Bau, durch Nutzung der natürlichen Kühlungsmöglichkeiten durch pflanzliche Verdunstung sowie durch eine sparsame Bebauung des Bodens.
- für die Biodiversität: Städte, Siedlungen und Betriebsflächen können bei Gestaltung und naturinkluisivem Bau unterschiedlichsten Tier- und Pflanzenarten zahlreiche Lebensräume bieten, diese durch grüne Infrastrukturen verbinden und so einen kleinen Ausgleich zum Verlust durch die Bebauung schaffen.

Factbox:

- Website des BooGI-BOP-Projekts: <https://www.biodiversity-premises.eu/de/>
- Website von pulswerk, einer Tochtergesellschaft des Österreichischen Ökologie-Instituts: <https://www.pulswerk.at/>

ARGE natur vielfalt bauen - pulswerk | hämmerle | kern begleitet das EU-Projekt im Auftrag des Landes Vorarlberg: www.naturvielfaltbauen.org. Auf dieser Website ist auch eine Broschüre zur naturnahen Betriebsgestaltung abrufbar.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar